

**DAS AMERIKANISCHE SCHEINKREUZKRAUT (*Erechtites hieraciifolia* (L.) Rafin. ex DC.),  
EIN NEUBÜRGER DES BAYERISCHEN WALDES**

Hansjörg Gaggermeier, Deggendorf

Z U S A M M E N F A S S U N G: A. OTTE hat 1988 bei Jochenstein ein Vorkommen des Amerikanischen Scheinkreuzkrautes (*Erechtites hieraciifolia* (L.) Rafin. ex DC., Fam. Korbblütengewächse) entdeckt. Diese Wander- und Schlagpflanze hat offensichtlich im südöstlichsten Bayern Fuß gefaßt. Der Fund wird zum Anlaß genommen, die Sippe nach Aussehen, ökologischen Ansprüchen und Einwanderungsgeschichte vorzustellen.

A. OTTE (mdl. Mitteilung) hat am 28. August 1988 am linksseitigen südexponierten Steilhang des tief eingeschnittenen Donautales östlich Obernzell (Lkrs. Passau) ein größeres Vorkommen (mindestens 200 Exemplare im Mittelhangbereich) des Scheinkreuzkrautes aufgefunden (vergl. Abb.1). Der Pflanzenbestand befand sich auf einer größeren Schlagfläche inmitten aufwachsender Birken auf Höhe der Staustufe Jochenstein (MTB 7448/3).

*Erechtites hieraciifolia* gehört in die Verwandtschaft der in Mitteleuropa in vielen Arten auftretenden Kreuz- oder Greiskräuter der Gattung **Senecio**. Die Art stammt aus Nord- und Südamerika (HEGI 1928/1929 und 1987, OBERDORFER 1983) und wurde in Europa erstmals 1876 in einer Rodungsfläche bei Zagreb in Nordwestjugoslawien aufgespürt (HEGI 1928/1929 und 1987). Bis 1900 eroberte die Pflanze zahlreiche Örtlichkeiten in Jugoslawien, Ungarn, Tschechoslowakei, Schlesien, Steiermark und Niederösterreich. Die Flußtäler dienten dabei als Wanderwege. Es wird vermutet, daß das Scheinkreuzkraut unabhängig voneinander mehrmals mit Kulturpflanzengut oder mit Verpackungsmaterial eingeschleppt wurde. Bei der Eroberung neuer Lebensräume kommt dem Korbblütengewächs die gute Flugfähigkeit der mit langen Pappushaaren ausgestatteten Früchte zugute, aber auch Haftverbreitung an Tieren scheint möglich

zu sein (HEGI 1928/1929 und 1987).

Das Scheinkreuzkraut tritt vornehmlich auf frischen Schlagflächen und Waldverlichtungen in Gesellschaften der Schlagfluren (*Epilobietea angustifolii*) auf. Nach HEGI (1928/1929 und 1987) wird *Erechtites hieraciifolia* dabei begleitet von **Epilobium angustifolium**, **Cirsium palustre**, **Conyza canadensis**, **Gnaphalium sylvaticum**, **Eupatorium cannabinum** und **Senecio sylvaticus**. Die einjährige Sippe erreicht erst im 2. und 3. Jahr nach Freistellung der Fläche Massenwachstum; im 4. und 5. Jahr wird die Schlagpflanze durch aufkommende Gräser stark reduziert, um dann im 9. Jahr vollständig auszubleiben (HEGI 1928/1929 und 1987). In seltenen Fällen wurde sie auch auf Brachäckern und an Eisenbahndämmen vorgefunden.

WAGENITZ (HEGI 1987, Nachtrag) berichtet daß *Erechtites* erstmalig 1974 von FOERSTER bei Bad Füssing, ca. 36 km südwestlich von Jochenstein, als neu für Bayern und für die Bundesrepublik entdeckt wurde. Nach dem 2. Weltkrieg hat sich die Art in Österreich weiter ausgebreitet, so daß sie im Burgenland und in der Steiermark als häufig, in Nieder- und Oberösterreich als zerstreut auftretend anzusehen ist. Es ist deshalb anzunehmen, daß das Scheinkreuzkraut, dem OBERDORFER (1983) "gemäßigt kontinentale Ausbreitungstendenz" zuerkennt, über den "Wanderweg" Donautal unser Gebiet erreicht hat.

**Erechtites hieraciifolia** blüht ziemlich spät, von Ende Juli bis September, und kann deshalb leicht übersehen werden. Im Raum Passau und darüber hinaus in den zuführenden Tälern von Donau und Inn sollte verstärkt auf den Einwanderer geachtet werden. Der Verfasser bittet, ihm weitere Funde zu melden.

Im 1988 erschienenen Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland ist das Scheinkreuzkraut ebensowenig aufgeführt wie der zwischen Passau und Jochenstein in natürlichen Silikatfels- und Hangschuttgesellschaften (MTB 7447/2 und 7446/2) mehrfach vorgefundene Besenbeifuß (*Artemisia scoparia* W. et K.).



Abb. 1: Scheinkreuzkraut  
(aus: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa VI/4, 1928/9, 1987)

ARTBESCHREIBUNG NACH HEGI (1928/1929 und 1987). Vergl. Abbildung 1

Einjährige, (3)30 bis 180 cm hohe Pflanze mit dünner, spindelförmiger Wurzel. Stengel aufrecht, abwechselnd beblättert, obentraubig-ästig und mehrköpfig, hohl, zerbrechlich, zerstreut gliederhaarig oder fast

kahl. Laubblätter dünn, freudig grün, unterseits netzaderig, auf der Mittelrippe und am Rande kurz gewimpert, seltener ganz kahl; die untersten länglich-eiförmig, allmählich in den ziemlich lang geflügelten Stiel verschmälert, am Rande gezähnt, zur Blütezeit bereits meist fehlend; die mittleren länglich bis länglich-lanzettlich, bis 16 cm lang und 3,5 cm breit, mit verschmälertem bis herzförmigem, halbstengel-umfassendem Grunde sitzend, grob und ungleich gezähnt (mit knorpelig verdickten Zahnsitzen); die oberen lineal-lanzettlich bis lineal, ganzrandig oder nur am Grunde spießförmig ausgeschnitten, sehr spitz, die obersten sehr klein, lineal, fädlich. Köpfe walzenförmig, 12 bis 17 mm lang und am Grunde 5 bis 7 mm breit, 1 bis 2 cm lang gestielt, in einem mehrköpfigen, ansehnlichen, endständigen Ebenstrauß. Hüllblätter einreihig, lineal, zugespitzt, bräunlich-rot, am Rande weißhäutig, am Grunde bisweilen mit kleinen Nebenblättern. Blüten 11 bis 15 mm lang, sämtlich mit blaß schwefelgelber, röhrig-fadenförmiger Krone; Strahlblüten fehlend. Blütenboden flach, ohne Spreublätter, aber mit wabenartigen Vertiefungen. Früchte 2 bis 3 mm lang, bräunlich, gerieft, spärlich kurzhaarig, mit etwa 12 mm langem, rein weißem, seidig glänzendem, biegsamem Pappus.

#### Dank:

Frau Dr. A. OTTE, Freising, sei an dieser Stelle herzlich für die Mitteilung des Fundes und für die Überlassung der Aufsammlung gedankt.

#### Literatur:

HAEUPLER, H., P. SCHÖNFELDER (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. Stuttgart

HEGI, G. (1987): Illustrierte Flora von Mitteleuropa VI/4 (erw. Nachdr. d. 1. Auflage von Bd. VI/2, 1928/1929). Berlin-Hamburg

OBERDORFER, E. (1983) Pflanzensoziologische Exkursionsflora. Stuttgart

WAGENITZ, G. (1987): Nachträge, Berichtigungen und Ergänzungen zum Nachdruck der 1. Auflage von Bd. VI/2 (1928/1929) in G. HEGI. Illustrierte Flora von Mitteleuropa VI/4. Berlin-Hamburg

#### Anschrift des Verfassers:

Hansjörg GAGGERMEIER  
Köckstr. 10  
8360 Deggendorf

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [21\\_1\\_alt](#)

Autor(en)/Author(s): Gaggermeier Hansjörg

Artikel/Article: [Das amerikanische Scheinkreuzkraut \(\*Erechtites hieraciifolia\* \(L.\) Rafin. ex DC.\), ein Neubürger des Bayerischen Waldes 13-14](#)